



Öffentliche Aufgaben gehören in die öffentliche Hand!

Bildung ist keine Ware!

Konferenz

Sa. 16. 02. 2008 | 13 .00 – 18.00 Uhr

**OSZ Verkehr,
Wohnungswirtschaft und Steuern,
Dudenstraße 35–37, 10965 Berlin,
U6 Platz der Luftbrücke**

Veranstalter:
GEW BERLIN ,
Berliner Bündnis gegen Privatisierung

Programm

13.00 Uhr – Begrüßung

Doro Zinke (Stellv. Vorsitzende DGB Bln/Bbg)
_ Bildungsmarkt Europa – Was sieht europäisches Recht vor?

1. Block: Hintergründe
13.20 Uhr

Prof. Alex Demirovic (z.Z. TU-Berlin)
_ Verwaltungen und Schulen unter Privatisierungsdruck. Was hat die Bertelsmannstiftung damit zu tun?

Uwe Januszewski (Vorsitzender Hauptpersonalrat)
_ Wie aus öffentlichen Aufgaben privatwirtschaftliche Dienstleistungen und aus BürgerInnen Kunden werden.

Gerlinde Schermer (Donnerstagskreis der SPD)
_ Das Berliner Privatisierungsgeschehen

anschl. Diskussion

15.00 Uhr
Pause mit Stärkungsmöglichkeiten

2. Block: Schulen im Visier privatwirtschaftlicher Interessen
15.30 Uhr

Ulrich Thöne (Vorsitzender GEW)
_ Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bildungswesen

Knut Langenbach (Hauptpersonalrat)
_ „Bildung für Berlin"– Das Berliner Schulgesetz. Von der eigenverantwortlichen Schule zum privatisierten Bildungsbetrieb?

Stress und Frustrationen
_ Kurzberichte aus dem Alltag an Berliner Schulen

3. Block: Debatte
17.00 Uhr

Gegenstrategien & Perspektiven

Für ein öffentliches Schulsystem mit demokratischen Schulen
_ mit: Ulrich Thöne, Nele Hirsch, Gerlinde Schermer, VertreterIn des Bündnis gegen Privatisierung



$$x_p = x_{(K)}$$

$$x_p = \frac{x_{(K)} + x_{(k+1)}}{2}$$

$$\hat{S}_{(1)} = 1 - \hat{F}_{(1)}$$

Bildung = Für Alle!

Schule ≠ Unternehmen!

Stress und Frustrationen

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen sind frustriert und berichten von unhaltbaren Zuständen in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes aber vor allem an den Berliner Schulen.

Mit dem Hinweis auf leere Haushaltskassen und aktuell unter dem Motto „Mehr Service – bessere Qualität“ hat der öffentliche Dienst in Berlin nunmehr über zehn „Reform- und Kürzungsjahre“ hinter sich. Seit 2001 wurden über 31.000 Stellen abgebaut und bis 2011 sollen jährlich 2.750 weitere folgen.

Mit immer weniger Personal sind bessere Dienstleistungen jedoch schier unmöglich und das gilt nicht zuletzt im Bildungsbereich.

Bildungsnotstand!

Der Notstand an den Schulen wird verursacht durch jahrelangen Sanierungsstau und Finanzmittelknappheit, aber vor allem durch akuten Personalmangel und gleichzeitigen Umstrukturierungen wie der Ganztagsrhythmisierung in Grundschulen. Es zeigt sich, dass pädagogisch anspruchsvolle strukturelle Neuerungen in den Schulen nicht kostenneutral zu haben sind. Dazu müssen die notwendigen Arbeitskapazitäten – also das Personal – mitgegeben werden.

Unternehmen Schule

Gleichzeitig sind wir mit der Ökonomisierung der Schulen konfrontiert. Mit dem Berliner Schulgesetz von 2004 wurde die Verantwortung der Misere auf die Schulen übertragen. Das Leitbild, unter dem dieser Verantwortungstransfer stattfindet, nennt sich „eigenverantwortliche“ oder auch die „selbständige“ Schule. Zunächst konnte mit diesem Leitbild das positive Bild von mehr Freiheit im Sinne pädagogischer Entwicklungsmöglichkeiten assoziiert werden. Die Erfahrungen, die viele Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren machen mussten, spiegeln aber ein ganz anderes Bild wider. Die Eigenverantwortung wird zur Verwaltung des Mangels.

Schleichende Privatisierung

Die Privatisierung in den Schulen schreitet voran. Um entstandene Sachmittel- und Bildungsdefizite auszugleichen, sind Schulen zunehmend gezwungen, private Sponsoren zu suchen. Und im letzten Jahr sollte das Gebäudemanagement von 19 Berliner Schulen in sogenannte „Öffentlich-Private-Partnerschaften“ (ÖPP) überführt werden. Diese Privatisierungen müssen schlussendlich die Bezirke, die Beschäftigten und die Eltern teuer bezahlen.

Diese Entwicklungen müssen gebremst & umgekehrt werden!

Denn Bildung ist keine Ware und Schulen sind keine Unternehmen!

Die Konferenz wird sich mit den Hintergründen der Privatisierungstendenzen in den öffentlichen Diensten und dabei vor allem mit der Situation in den Berliner Schulen beschäftigen. Alle Kolleginnen und Kollegen aber auch Eltern und am Thema Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen, um unserem Ziel, der Entwicklung des öffentlichen Dienstes mit einem Schulsystem mit demokratischen Schulen, näher zu kommen.